

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XVIII. Jahrg.

8. Juli 1895.

No. 479.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mittheilungen. 1. v. Bedriaga, Über *Lacerta praticola* Eversm. und *L. peloponnesiaca* Bibr. 2. Dendy, Preliminary Notes on the Reproductive Organs of *Peripatus oviparus*. 3. Boettger, Neue Frösche und Schlangen von den Liukiu-Inseln. 4. Schenk, Alcyonaceen von Ternate nach den Sammlungen Prof. Dr. W. Kükenthal's. 5. Sjöstedt, *Megaloglossus Woermannii* Pgst. II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. 1. Deutsche Zoologische Gesellschaft. 2. Zoological Society of London. III. Personal-Notizen. Necrolog. Litteratur. p. 213—236.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Über *Lacerta praticola* Eversm. und *L. peloponnesiaca* Bibr.

Von Dr. J. v. Bedriaga, Nizza.

eingeg. 27. März 1895.

Im J. 1832 und 1839 haben Bibron und Duméril *Algiroides moreoticus* beschrieben, in 1885 habe ich das Originalstück in Händen gehabt und die Angaben dieser Forscher in Betreff der Körpermaße bestätigen können. Ungefähr zehn Jahre später entdeckte Werner diese Art auf Kephallonia, und da die Beschreibung des Originalstückes vom Binnenlande auf seine Insulanerin nicht passte, so zog er mich zur Rechenschaft heran, statt die genannten Autoren herbeizuholen¹. Ähnliches ist mir neuerdings von Herrn L. v. Méhely

¹ In meiner letzthin im Zool. Anzeiger erschienenen Erwiderung an Herrn Werner habe ich die Beweise geliefert, daß ich *A. moreoticus* richtig gemessen habe. Was aber Herr W. mit seiner im heiteren Tone gehaltenen Entgegnung eigentlich erreichen wollte, ist mir nicht klar. Die Ironie wäre vielleicht am Platze gewesen, wäre es ihm gelungen durch Thatsachen zu beweisen, daß er den Gegenstand, über den er zu discutieren versucht hat, beherrscht. Mit Späßen machen wir keine Fortschritte, um solche aber zu verzeichnen, müssen wir Naturforscher auch die »Eidechschwänze« bisweilen »in Schutz nehmen« und so geringfügig auch dieser Körpertheil alleweile Herrn W. zu scheinen mag, hat er ihn doch zum Stein des Anstoßes gewählt. Wegen »Eidechschwänzen« habe ich allerdings mit ihm keine Seefahrten unternommen, sondern vielmehr abgewartet, bis mir dieselben in den Schoß fallen und so habe ich denn auch das Pariser Originalstück von *A. moreoticus* hier in Nizza zu untersuchen Gelegenheit gehabt. Vermögensverhältnisse, über die es Herrn W. beliebt in dieser Zeitschrift zu sprechen, können in ähnlichen Fällen doch nicht als Entschuldigung für etwaige Mängel in der Arbeit dienen. Es

widerfahren. Er entdeckte nämlich eine Eidechse in Ungarn, die er *L. praticola* nennt; da diese Ungarin »meist drei unpaare Schildchen zwischen den beiden Parietalen — wie schon Eversmann mit Recht betont hat« — zeigt, meint der glückliche Finder: »Dr. J. v. Bedriaga konnte gewiss nur in Folge seines ungenügenden Untersuchungsmaterials Eversmann's wohl begründete Äußerung bezweifeln und die Äußerung thun, dass: Gerade in Bezug auf die von den Parietalen begrenzten medianen Schildchen weist *L. praticola* nichts Bemerkenswerthes auf«². In Anbetracht dessen, daß mir ordentlich bange zu Muth wird, meine Arbeiten noch vor Jahreswende sammt und sonders von meinen Kritikern zu Staub verrieben zu sehen, will ich, nachdem ich Herrn Werner bereits erwidert habe, nunmehr Herrn L. v. Méhely auf Folgendes aufmerksam machen.

Ein flüchtiger Blick in unsere Litteratur zeigt uns, dass Eversmann nur ein einziges Exemplar von *L. praticola* vorgelegen hat, als er seine Diagnose formulierte. Da dieses eine Exemplar ein überschüssiges Schildchen zwischen den Parietalen besessen hat und diese Anomalie auch bei der Mauereidechse, wie L. v. Méhely selbst zugiebt, »ziemlich häufig« vorkommt, so lag die Vermuthung nahe, daß es sich lediglich um eine Unregelmäßigkeit in der Kopfpholidose handelt, um so mehr als Boettger³ auf verschiedene Anomalien gerade bei *L. praticola* hingewiesen hat. Im Vergleich zu Eversmann's Material scheint mir das meinige ein genügendes. Eversmann hat überhaupt nur ein Stück untersucht, mir hingegen haben zwei Exemplare aus meiner Sammlung vorgelegen und nachträglich habe ich über ein Dutzend in Händen gehabt; sie hatten alle nur zwei Schildchen zwischen den Parietalen. Diese Stücke stammten allerdings nicht aus Ungarn, sondern aus Russland, aber, und das ist von Wichtigkeit, gerade Russland ist das Fundgebiet der echten *L. praticola*. Auch lagen mir andere Gründe vor, die Anomalien in der Kopfbeschilderung bei dieser Art nicht als »ausgesprochene Merkmale« anzusehen. Einem ganz tüchtigen Herpetologen, dem verstorbenen Prof. Kessler war jene Schilderung Eversmann's in Betreff der drei unpaaren Schildchen zwischen den Parietalen nicht entgangen, denn er sagt in seinem in russischer Sprache veröffent-

sind übrigens stets Mittel und Wege vorhanden — und diese habe ich auszunutzen gesucht und zwar in Hinblick darauf, daß die Veröffentlichung unserer Arbeiten einem Dritten Unkosten verursachen, — um sich das nothwendige Material ohne Auslagen zu verschaffen und sorgfältig zu arbeiten.

² Math. u. Naturw. Berichte aus Ungarn, 12. Bd. p. 255.

³ In: Radde, Die Fauna und Flora des südwestlichen Caspi-Gebietes. Leipzig 1885.

lichten Berichte über eine zoologische Reise nach Transkaukasien⁴ ungefähr Folgendes: »Als Eversmann seine Beschreibung von *L. praticola* niederschrieb, stand ihm nur ein Stück zur Verfügung, das er in der Nähe der Narzan-Quelle erbeutet hat. Bei diesem Exemplar war das Interparietale der Quere nach in zwei Theile gespalten: in einen größeren vorderen und in einen kleineren hinteren, wie es auch auf dem Bilde Eversmann's zu sehen ist. Der Verfasser ist geneigt gewesen, diese Spaltung als eine normale zu betrachten und nahm sie sogar unter die Kennzeichen auf, während dieselbe doch eine ganz zufällige ist und sonst auch bei anderen Eidechsen in seltenen Fällen vorkommt. Von den 13 Stücken von *L. praticola*, welche ich in den Händen gehabt habe, wies kein einziges eine derartige Spaltung des Interparietale auf.«

Auch jetzt, trotz des genügenden ungarischen Materials L. v. Méhely's, würde ich mich auf das russische Material und auf die Worte Kessler's stützend, genau das nämliche über Eversmann's Äußerung wiederholen, was ich vor zehn Jahren gesagt habe. Kessler's Werk ist 1878 erschienen, das meinige in 1886, folglich hätte L. v. Méhely eher Kessler als mir eine Bemerkung über seinen Mangel an Material machen können. Eine Orientirung in der Literatur ist stets am Platz. So finde ich, daß Boulenger⁵ und Boettger⁶ jene drei unpaaren Schildchen bei *L. praticola* nicht erwähnen. Auch andere Characteres von *L. praticola* finden sich beim v. Méhely'schen Thiere nicht. Boulenger giebt ausdrücklich an: »The hind limb reaches the axilla.« Bei den ungarischen Eidechsen sind die Hinterbeine bedeutend kürzer, doch wage ich nicht auf diesen Punct näher einzugehen, weil mir nur zwei in Budapest gekaufte und vielleicht nicht authentische Stücke vorliegen.

Mit Bezug auf Werner's *Lac. peloponnesiaca* mit »gezähneltem Halsband« und der »Granulareihe zwischen Supraocularen und Supraciliaren« von den jonischen Inseln⁷ muß ich sagen, daß sie mir höchst verdächtig vorkommt; einer solchen Eidechse zuliebe ist es nicht rathsam an der Diagnose von *L. peloponnesiaca* etwas zu ändern.

Nizza, den 23. März 1895.

⁴ Arbeiten d. St. Petersburger Ges. d. Naturforscher. 8. Bd. Beilage. St. Petersburg 1878.

⁵ Catalogue of the Lizards in the Brit. Mus. Vol. III. London 1887.

⁶ l. c. Auch in Bericht üb. die Senckenberg. Naturforsch. Gesellsch. in Frankfurt a. M. 1892. p. 139.

⁷ Zoolog. botanisch. Ges. 44. Bd. Abhandl. p. 228.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Bedriaga Jacques von

Artikel/Article: [1. Über Lacerta praticola Eversm. und L. peloponnesiaca Bibr. 261-263](#)